

Leitungsfähigkeits-Messung für Reinstwasser

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem seit 1963 auch die fachliche Leitung des Aargauischen Wasserwirtschaftsverbandes obliegt, er ist vielseitig interessiert und musischen Werken zugetan.

Alle, die Paul Leutenegger kennen, wünschen ihm von Herzen noch manches geruhiges Jahr im Kreise seiner Familie und mit der Gesundheit, der er sich heute erfreut.

Friedrich Baldinger

Leitfähigkeits-Messung für Reinstwasser

DK 546.212:53.082.75

Zum Bestimmen der Leitfähigkeit von Reinstwasser beim Überwachen von Mischbett-Ionenaustauschern, z. B. in Kraftwerken und ähnlichen Anlagen, hat Siemens eine temperaturkompensierte Leitfähigkeits-Messeinrichtung entwickelt, mit der die elektrolytische Leitfähigkeit unmittelbar über eine Widerstandsmessung zwischen zwei in die Messflüssigkeit eintauchenden Elektroden erfasst wird. Mit einer besonderen Temperaturkompensationsschaltung er-

streckt sich der kleinste Messbereich von 0 bis 0,1 $\mu\text{S}/\text{cm}$. Die Leitfähigkeits-Messeinrichtung wird u. a. auch zum Überwachen der Reinheit des Wasch- und Spülwassers bei der Fertigung von Halbleitern und Senderöhren eingesetzt.

Die Leitfähigkeit der Messflüssigkeit wird gemessen, indem der elektrolytische Widerstand zwischen zwei Elektroden ermittelt wird. Beim Anlegen eines elektrischen Feldes übernehmen die Ionen den Stromtransport, wobei die gelösten Salzmoleküle in positive und negative Ionen dissoziieren. Die bei reinem Wasser durch die H^+ - und OH^- -Ionen entstehende hohe Temperaturabhängigkeit der Messung wird durch ein besonders abgeglichenes, im Geber eingebautes Widerstands-Thermometer kompensiert. Anzeigt wird die auf 20°C bezogene Leitfähigkeit.

Der Messgeber hat eine Widerstandskapazität (Zellenkonstante) von 0,00182 cm^{-1} . Er lässt sich direkt in Rohrleitungen oder Durchlaufgefäße einbauen. Mit dem Messbereichswählschalter eines Messzusatzes lassen sich vier verschiedene Messbereiche von 0 bis maximal 0,8 $\mu\text{S}/\text{cm}$ einstellen (eingepprägter Ausgangsstrom von 0 bis 20 mA).

Centre Polysportif Verbier VS (SBZ 1972, H. 43, S. 1108)

DK 725.85/89

In diesem Ideenwettbewerb wurden 45 Projekte eingereicht. Wegen Verstößen gegen die Programmvorschriften mussten zwei Entwürfe von der Preiszuteilung ausgeschlossen werden. Ein Projekt wurde wegen mangelhafter Pläne nicht zur Beurteilung zugelassen. Ergebnis:

- 1. Preis (10 500 Fr.) René Koechlin und Marc Moser, Genf; Mitarbeiter Y. Godillot, J. Picot; A. Lasram, H. Leber
- 2. Preis (9 500 Fr.) Aristeia und Manuel Baud-Bovy, Genf
- 3. Preis (7 000 Fr.) Michel Saugy, René Born, Gérard Baezner, Genf
- 4. Preis (6 500 Fr.) André Perraudin, Jean-Pierre Perraudin, Sion
- 5. Preis (6 000 Fr.) André Zufferey, Sierre; Mitarb. P. Gaule

- 6. Preis (5 500 Fr.) Paolo Marti, Walter Rohner, Genf; Mitarbeiter A. Fauconnet, T. Sauvin
- 7. Preis (5 000 Fr.) Bernard Erbeia, Vladimir Karamata, Michel Gruner, Pascal Loutan, Genf
- Ankäufe (4 000 Fr.) Hervé Robyr, Sion
- Ankäufe (4 000 Fr.) Fonso Boschetti, O. Lorenzetti, Epalinges; Mitarbeiter J. B. Ferrari, H. Longobardi.

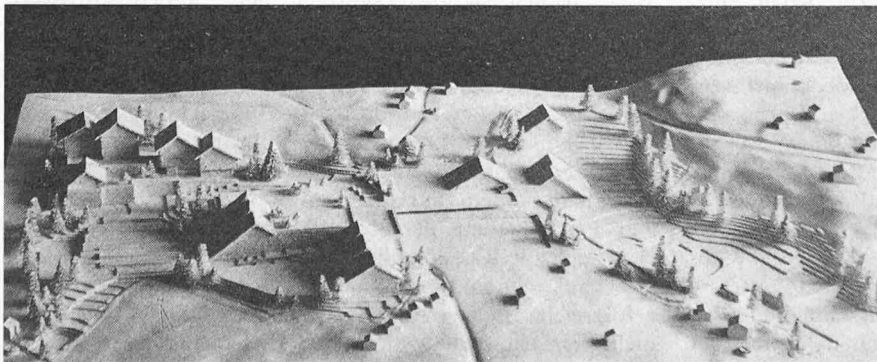
Das Preisgericht empfiehlt, die ersten drei Entwürfe weiterbearbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Ch. Zimmermann, Kantonsbaumeister, Sitten, F. Brugger, Lausanne, A. Camenzind, Zürich, A. Gaillard, Genf. Die Entwürfe sind bis Ende August im Bahnhof Médran, Verbier, ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 9 bis 12 h und 14 bis 17 h.



1. Preis, Verfasser: R. Koechlin und M. Moser, Genf; Mitarbeiter: Y. Godillot, J. Picot sowie A. Lasram, H. Leber.

Aus der Beurteilung durch das Preisgericht

Le projet se caractérise valablement par son esprit unitaire qui s'intègre de façon harmonieuse dans les mouvements du terrain ainsi que dans le site bâti. Toutefois on peut regretter qu'il occupe la totalité du terrain. Par son expression architecturale qui évoque de façon suggestive la construction alpine, le projet est attractif. Il représente un apport d'idées originales et plaisantes. Il crée une ambiance sympathique et animée, propre à une station de montagne.



2. Preis, Verfasser: A. et M. Baud-Bovy, Genf.

Aus der Beurteilung durch das Preisgericht.

Le regroupement des fonctions et des activités sportives autour d'un centre est l'idée maîtresse. Elle a été développée d'une façon conséquente. L'expression architecturale est convaincante à l'exception de celle de l'hôtel. Ce projet est plaisant par sa conception générale qui vise un centre animé dense d'événements. Il reste intelligemment modeste dans ses volumes qui jouent harmonieusement avec la nature.